

Gazainfo 107 Juli 21

Teil 1

Das folgende Interview mit einem Freund aus dem Gazastreifen fand am 4. Juli 2021 statt. Wegen des Umfangs wird es in zwei Teilen übermittelt.

Glut und Asche nach der Feuerpause



Wie ist die aktuelle Situation im Gazastreifen im Konkreten und in Palästina im Allgemeinen? Kann nach den jüngsten Protesten gegen die Autonomiebehörde Abbas und seine Autonomiebehörde endgültig als Instrument der Besatzung, als klassische Kompradorenbourgeoisie betrachtet werden?

Momentan ist die Situation im Gazastreifen spannend, seit mehr als 45 Tagen, seit der sogenannten Feuerpause – die mit dem Ende des zionistischen Bombardements gegen den

¹Gaza-Stadt, Mai 2021: Ali Jadallah/Anadolu Agency/Getty Images: https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-05/gazastreifen-nahostkonflikt-bombardierung-israel-alaestinenser?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.startpage.com%2F

Gazastreifen, am 21. Mai in Kraft trat (Feuerpause ist üblicherweise kein politischer Begriff zwischen dem Widerstand und einer Besatzungsmacht). Die besteht bis jetzt- in der Luft. D.h. über die Bedingungen dafür wird noch immer verhandelt -durch die ägyptischen Vermittler. Israel versuchte durch die Hilfe der USA, der europäischen Länder, der arabischen Reaktionäre und verbündeten Regimes wie Ägypten oder Qatar wie auch der türkischen Regierung unter Erdogan, aber auch der palästinensischen Behörde unter Abbas, Erpressungen und Druck auf die palästinensische Widerstandsführung auszuüben. Die Zionisten wollen damit erreichen, dass die israelische Position um Jerusalem gestärkt wird und sie politisch schaffen, was sie militärisch nicht geschafft haben. D.h. dass die so genannten Vermittler wie Ägypten oder die Vertreter der UNO, die ihre Aufgaben von den Amerikanern oder die Israelis bekommen haben, um die israelischen Forderungen auf die Tagesordnung zu bringen, versuchen, den Sieg des palästinensischen Widerstands zu klauen und seine Erfolge und Errungenschaften einzudämmen. Die Themen, die bis heute offen geblieben sind, haben große Widersprüche zwischen dem Verhandlungsteam des palästinensischen Widerstands und den Israelis offenbart. Erstens: Unter welchen Bedingungen soll diese Feuerpause bestehen?

Zweitens geht es um die Aufhebung der wirtschaftlichen Blockade und die Öffnung der Grenzen und Übergänge.

Drittens: Wie soll der Wiederaufbau ablaufen? Und wer übernimmt die Verantwortung für diesen Wiederaufbau?

Viertens: Wie sollen die Gelder aus Qatar zu den verarmten Familien im Gazastreifen kommen?

Fünftens: Was ist mit den Provokationen der israelischen Abgeordneten und ihrer Siedler, etwa auf den Plätzen um die Al Aqsa Moschee, wo diese Provokationen täglich stattfinden. Oder mit den Provokationen dieser Siedler in Westbank und Jerusalem? Und was ist mit der drohenden Evakuierung der BewohnerInnen von Sheikh Jarrah?

Deshalb sollte eine Delegation bereits heute, Montag, zu den ägyptischen Vermittlern nach Kairo kommen, um über diese offenen Themen zu diskutieren. Morgen wird auch eine israelische Delegation nach Kairo reisen, um ihre Standpunkte durchzusetzen. Es ist auffällig, dass die Drohungen der israelischen Seite und auch des Widerstands Stunde um Stunde und Tag für Tag wie Nacht für Nacht zunehmen. Die Situation kann jede Minute explodieren. Deshalb wird nach Lösungen gesucht, um diese Spannungen und diese explosive Situation zu entspannen, da es sonst leicht zu einer neuen Eskalation, neuen Angriffen und neuem Bombardement kommen kann.

Die humanitäre Situation im Gazastreifen nach der Feuerpause



2

Laut der palästinensischen Behörde im Gazastreifen ist die humanitäre Situation schwieriger geworden, besonders was die unmittelbaren existentiellen Bedürfnisse der Menschen angeht. Das heißt, die Stromversorgung im Gazastreifen ist knapp geworden, besonders nach dem Verbot von Solarzellen für die Stromwerke im Gazastreifen, weil seit dem Anfang der israelischen Aggression gegen den Gazastreifen am 11. Mai wurde der Rafah-Übergang (Karm Abu Salem) bis heute für alle Baustoffe, Gas und alle Waren für den Gazastreifen gesperrt. Deshalb arbeitet dieses Stromwerk nur mit einem Drittel seiner Kapazität. Die Stromleitungen, über die der Gazastreifen mit Strom versorgt wird, kommen aus Israel. Sie sind durch die Bombardements schwer beschädigt worden. Deshalb funktionieren mehrere Leitungen bis zum heutigen Tage nicht.

Normalerweise braucht der Gazastreifen zwischen 450 und 500 Megawatt/h (pro Stunde) täglich. Die Versorgung des Gazastreifens heute beträgt nicht mehr als 135 Megawatt. Dieser Mangel an Strom hat auch Auswirkungen auf die Versorgung mit Wasser, Wassersystemen und Wasserwerken. Deswegen leiden die Menschen an einem akuten Mangel an Wasser. D.h. manche Gebiete bekommen nur einmal in der Woche Wasser.

Der Palästinensische Widerstand hat Israel gedroht, dass sie, da die Abwassersysteme und Wasserwerke aus Mangel an Strom nicht mehr weiterarbeiten können, die Abwässer ins Meer

² dpatopbilder

<https://www.suedostschweiz.ch/politik/2021-05-14/israel-greift-amas-tunnelnetz-im-gazastreifen-an>

leiten müssten. Und das könnte zu einer Umweltkatastrophe – nicht nur für den Gazastreifen, sondern auch für die israelischen Städte in seiner Nähe – wie Ashdod und Ashkelon führen.

Durch die Sperre der Übergänge nach Israel besteht ein Stopp an Warenlieferungen, dadurch ist die wirtschaftliche Katastrophe gestiegen und eskaliert. Die Fabriken, die Firmen und die Werkstätten, sofern sie nicht bombardiert wurden, können ihre Arbeit nicht fortsetzen. D.h. 90% ihrer Kapazitäten können nicht ausgelastet werden, aus Mangel an Rohstoffen, die sie für ihre Produktionen brauchen. Hunderttausende Arbeiterinnen und Arbeiter wurden deshalb arbeitslos. Ein Funktionär der Gewerkschaft im Gazastreifen – sein Name ist Khaled Hussein – sagte auf einer Protestkundgebung (gegen die Schließung der Übergänge und dem Stopp aller Waren-, Rohstoff- und Energielieferungen wie Öl und Gas): 270.000 Menschen wurden seit dieser Aggression zusätzlich in die Arbeitslosigkeit geschickt. 80% rutschten zusätzlich unter die Armutsgrenze. Die Arbeitslosigkeit beträgt 60%. Und von diesen 270.000 Arbeiterinnen und Arbeiter, die jetzt arbeitslos geworden sind, haben 40.000 auf dem Bau gearbeitet. 35.000 in der Landwirtschaft, 20.000 im Transportwesen als Fahrer von LKWs und Autos, 4000 waren Fischer. Deshalb fordert er schnell und sofort, ein Ende der Blockade und die Öffnung aller Übergänge und die Belieferung des Gazastreifens mit allen benötigten Materialien. Und natürlich die Öffnung des Meers für die Fischer,

Auch das Notstandskomitee der Behörde für den Gazastreifen sagte: Durch dieses Bombardement wurde die humanitäre Situation für die BewohnerInnen des Gazastreifens schwieriger und ist katastrophal. Bereits zuvor gab es die wirtschaftliche Blockade, die seit 15 Jahren besteht und drei vorangegangene Aggressionen gegen den Gazastreifen (2008, 2012 und 2014), durch die tausende Palästinenserinnen und Palästinenser, Frauen, Kinder, alte Menschen getötet und viele tausende verletzt wurden, mit tausenden von zerstörten und bombardierten Häusern, Fabriken und Firmen, Spitälern und Schulen, religiösen und zivilen Einrichtungen. Doch mit den Bombardierungen während dieser neuen Aggression hat das Elend noch zugenommen, die Schmerzen, die zerstörten Häuser und Gebäude. Laut Statistik wurden in dieser neuen Aggression, die 11 Tage lang dauerte, (vom 11. Mai bis zum 22. Mai) mehr als 260 Personen getötet, darunter 69 Kinder, 39 Frauen, mehr als 1905 Personen verletzt, darunter ein paar hundert schwer.

Hunderte Industrie- Landwirtschafts- und Handelsunternehmen wurden zerstört, Dadurch haben viele Arbeiterinnen und Arbeiter ihren Job verloren. Aber auch Dutzende Schulen, Kliniken, Autowerkstätten, Landwirtschaften, Straßen, Strom- Wasser- und Abwasserwerke wurden schwer beschädigt. Auch wurden mehr als tausend Häuser in Schutt und Asche gelegt, hunderte Häuser schwer demoliert, 13.500 Häuser teilweise oder leicht beschädigt. Bis

zum heutigen Tag befinden sich mehr als 75.000 Personen, die wegen dem Bombardement im Norden und im Osten des Gazastreifens geflüchtet sind und nach Sicherheit gesucht haben, in den 53 UNO-Schulen, wo sie untergekommen sind.

Die Feuerpause, der Wiederaufbau und die Widersprüche zwischen dem Widerstand und Israel

Nach dem israelischen Bombardement gegen den Gazastreifen, der Zerstörung der Häuser, und der Beschädigung der Infrastruktur bemüht sich Israel mit ihren Unterstützern -den USA, den Europäischen Ländern, der UNO, wie auch mit Ägypten und Qatar, wie auch der palästinensischen Behörde und der türkischen Regierung - um ein Komplott durchzuführen. Israel will wieder stärkere Karten in die Hand bekommen, indem es in der Frage des Wiederaufbaus Drucks und Erpressung gegen die PalästinenserInnen einsetzt. Dabei versucht Israel den Wiederaufbau mit anderen Themen zu verbinden, mit Hilfe seiner amerikanischen und europäischen Beschützer. So sagen sie, der Wiederaufbau soll unter der Leitung der palästinensischen Behörde unter Abbas stattfinden.

Das bedeutet, alle Gelder für den Wiederaufbau sollen über das Konto der palästinensischen Behörde fließen und alle Bauarbeiten sollen unter ihrer Herrschaft durchgeführt werden. D.h. die USA und die amerikanische Regierung wie die EU und auch die Israelis versuchen, der Behörde von Abbas den Rücken zu stärken, besonders seit ihrer schmutzigen Rolle bei der Aggression gegen den Gazastreifen oder aufgrund ihrer Haltung, die sich bereits zuvor deutlich gezeigt hat.

Während dieser Aggression versuchte Abbas und seine Sicherheitsapparate, jegliche Unterstützung für den palästinensischen Widerstand in den palästinensischen Städten und Dörfern in der Westbank zu verhindern, alle sozialen Aktivitäten durch Verhaftungen aufzuhalten und auch die Demonstrationen und Kundgebungen zu verhindern. Weil die US-Regierung unter der Biden-Administration glaubt, dass die einzige Lösung für heute und die nächsten Jahre die Stärkung von Abbas und seiner Behörde sei, um ihr Szenario weiterführen zu können. Deshalb hat Joe Biden wie auch sein Außenminister Blinken Mahmoud Abbas getroffen, um ihm den Rücken zu stärken und ihn als ihren Mann für die aktuelle Entwicklung darzustellen. So sieht es auch die israelische Regierung, die alte unter Netanyahu wie auch die neue, die Abu Mazen – Abbas – kontaktiert hat, wie auch seinen rechten Arm in der Behörde, wie den Minister für zivile Einrichtungen und auch den Geheimdienstchef, die dort stark und laut betonten, dass sie hinter der Behörde von Abbas stehen.



ziemlich beste Freunde³

Israel versuchte auch zu erreichen, dass die Debatte über den Wiederaufbau erst beginnt, wenn der palästinensische Widerstand die gefangenen israelischen Soldaten freilässt; und auch die Leichen, die in den Händen des Widerstands sind, an die Behörde übergibt. Zum dritten wollen sie, dass die katarischen Gelder, die seit Jahren an bedürftige Familien gezahlt wurden, durch die palästinensische Behörde von Abbas oder durch die UNO abgegeben werden sollen und nicht so wie es vorher war, durch die Hamas-Bewegung und ihre Institutionen und Einrichtungen. Das bedeutet, diese Gelder sollen über die palästinensische Behörde und auch die Banken, die unter dieser Behörde stehen – die Palästina-Bank oder die Arabische Bank – laufen.

Die palästinensische Behörde bewegt sich auch auf der israelischen Linie und ihren Forderungen, dass der gesamte Wiederaufbau durch israelische Firmen und über israelische Übergänge geführt werden soll. Und nicht über Ägypten, wie das der palästinensische Widerstand forderte. Die Behörde will also die Einfuhr dieser israelischen Materialien, damit die Steuern in ihre eigenen Kassen fließen und nicht zu den Widerstandsorganisationen.

Aber der Standpunkt des Widerstands zu diesen Themen steht fest, wie er auch morgen durch die Delegation, die nach Kairo fährt, vertreten werden wird. Die Vertreter wollen durchsetzen,

³ Ziemlich beste Freunde – Foto von 2010: Jim Young/Reuters: <https://nzzas.nzz.ch/international/sie-wollen-nicht-von-der-macht-lassen-ld.1624297?reduced=true>

dass die Frage des Gefangenenaustauschs von der Frage des Wiederaufbaus getrennt wird. D.h., der Wiederaufbau hat mit den palästinensischen Gefangenen und den israelischen Soldaten, die sich in den Händen des palästinensischen Widerstands befinden, insofern nichts zu tun, als dass darüber getrennte Verhandlungen stattfinden. Aber der Widerstand ist sehr wohl bereit, die Diskussion über einen Gefangenenaustausch zu eröffnen.

Außerdem fordert der palästinensische Widerstand zum Wiederaufbau, dass er durch ein unabhängiges Komitee überwacht wird, in dem auch Vertreter der palästinensischen Behörde, wie auch von der UNO und den EU-Ländern, wie auch von Ägypten, wie auch aus den zivilen palästinensischen Einrichtungen und Verbände aus dem Gazastreifen als Mitglieder vertreten sein sollen.

Der Widerstand lehnt es ab, dass der Wiederaufbau unter der Behörde von Abbas erfolgen soll. Und der Widerstand lehnt auch ab, dass die Verteilung der Gelder aus Qatar unter der Kontrolle der palästinensischen Behörde und ihrer Banken stattfinden soll. Er ist aber nicht dagegen, wenn diese Gelder unter UNO-Vertretung und über palästinensische Banken und Postämter, die im Gazastreifen arbeiten, verteilt werden.

Der Widerstand fordert drittens, dass alle Baumaterialien und Waren aus und über Ägypten - über den Rafah Übergang und nicht durch israelische Übergänge - kommen und der Transfer und die Räumungsarbeiten von ägyptischen Firmen durchgeführt werden sollen, Um keinen Bonus an israelischen Firmen, die israelische Besatzung und die israelische Regierung zu geben, die nach der Zerstörung des Gazastreifens noch am Wiederaufbau profitieren möchten, als Belohnung für die Bombardements und die Massaker im Gazastreifen.

Jetzt hat die ägyptische Regierung vom palästinensischen Widerstand ein Ultimatum erhalten. Ägypten soll als Vermittler entweder auf die Forderungen des Widerstands eingehen, bis zum Ende der nächsten Woche, oder alle Vereinbarungen mit der ägyptischen Regierung und ihren Vermittlern werden für nichtig und bedeutungslos erklärt, womit auch die Ruhe oder Feuerpause beendet wäre.

Diese Fragen haben auch damit zu tun, dass besonders seit dieser sogenannten Feuerpause ägyptische Firmen in den Gazastreifen gekommen sind, die für den Wiederaufbau arbeiten und mit den Räumungsarbeiten von bombardierten Häusern, Gebäuden, Türmen und Kultureinrichtungen angefangen haben.



sleepy Joe und sleepy Mahmud⁴

Wir sehen heute vor diesem Treffen die Versuche von Amerikanern, mit den Israelis wie auch Ägypten, Druck auf den palästinensischen Widerstand auszuüben, besonders aufgrund der katastrophalen wirtschaftlichen und sozialen Situation, oder dem Elend der bedürftigen Personen, etwa den 75.000 Personen in den UNRWA Schulen oder den Arbeitslosen, die sich wegen der bombardierten Fabriken, Landwirtschaften und Einrichtungen in einer schlimmen Situation befinden. Auch der Mangel an Strom und Gas, Wasser und Medikamenten, wie auch der Mangel an Rohstoffen und Waren auf den palästinensischen Märkten und Geschäften im Gazastreifen – alles das wird instrumentalisiert, um die Abbas-Behörde zu fördern, der als Retter des palästinensischen Volks auftreten will, um seine Forderungen durchzubringen.

Und wir schauen, wie die nächsten Verhandlungen heute und morgen in Kairo – zwischen Israel und der Delegation des palästinensischen Widerstands ablaufen werden. Was sind die nächsten Ergebnisse und welche Forderungen werden durchgesetzt? Obwohl, die Leute sind skeptisch und sind gespannt, wie die nächsten Tage verlaufen.

(Anti-)Imp: Gazainfo, Stiftg.8, 1070 Wien

⁴Fotograph nicht angegeben: <https://www.aa.com.tr/en/americas/abbas-receives-letter-from-biden-about-current-developments/2237489>